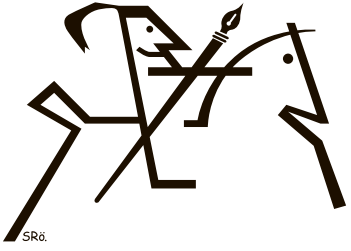


## Das Reiterlein



## Lob an hilfsbereite Leute

Ist es euch auch schon so ergangen? Man muss mal jemand anrufen, dessen Telefonnummer man nicht kennt. Blick ins Telefonbuch? Der ist heutzutage meist vergeblich. Viele Leute haben sich rausnehmen lassen wegen nerviger Werbeanrufe oder noch schlimmeren Dingen. Wenn der betreffende auf einem Dorf wohnt, dann habt ihr meist Glück. Ihr ruft einen Ortsbewohner an, der noch gelistet ist. Und meistens hilft er euch weiter oder vermittelt euch zu jemand, der weiterhelfen kann oder läuft sogar zu dem Menschen hin und richtet etwas aus. So sind sie die Dörfner. Einfach hilfsbereit. Und dafür gebührt ihnen mal ein riesengroßes Dankeschön, meint zum Wochenstart das

*Sonneberger Reiterlein*

## In Kürze

### Betrunkener Autofahrer muss gefesselt werden

**SONNEBERG.** Gleich zu zwei Alkoholfahrten kam es am Samstag in Sonneberg. Einer der Fahrer war mit den Folgen seiner Trunkenheitsfahrt jedoch nicht einverstanden und wehrte sich.

Am Samstagvormittag kontrollierte die Polizei einen 52-jährigen Autofahrer. Der Mann war den Beamten aufgefallen, da der Beifahrer keinen Sicherheitsgurt angelegt hatte, teilt die Polizei mit. Bei der Kontrolle des Fahrzeugführers bemerkten die Beamten dann Alkoholgeruch, woraufhin ein Atemalkoholtest durchgeführt wurde. Dieser ergab einen Wert von 0,99 Promille. Mit dem 52-jährigen Mann führten die Beamten anschließend in der Dienststelle einen gerichtswertbaren Test durch und untersagten ihm die Weiterfahrt mit dem Fahrzeug. Ihn erwartet nun ein Fahrverbot.

### Jetzt kommt der Idiotentest

Einen noch höheren Alkoholwert hatte ein 48-jähriger Autofahrer, welchen die Polizei am frühen Samstagabend in der Sonneberger Innenstadt kontrollierte. Hier war den Beamten zuvor die unsichere Fahrweise aufgefallen. Der während der Kontrolle bei diesem durchgeführte Atemalkoholwert ergab einen Wert von 2,63 Promille. Als die Beamten den Mann daraufhin für eine Blutentnahme in ein Krankenhaus mitnehmen und seinen Führerschein sicherstellen wollten, wehrte er sich. Die Polizisten mussten den 48-Jährigen sogar zeitweise fesseln. Gegen den Mann werden nun Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte eingeleitet.

Ab 1,1 Promille gilt ein Autofahrer in Deutschland als absolute fahruntüchtig. Die Fahrerlaubnis wird für mindestens sechs Monate eingezogen. Der Betroffene muss zum sogenannten Idiotentest.

## Heutige Notdienste

### APOTHEKEN

**Sonneberg**  
Oberlinder Apotheke,  
Tel. (03675) 745512.

### Sitzendorf

Löwen-Apotheke,  
Tel. (036730) 22523.

### KINDERÄRZTLICHER NOTDIENST

Unter Tel. 116117 erfragen. Im kinderärztlichen Notdienst keine Hausbesuche.

### TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

**Zentraler Notruf Thüringen**  
Tel. (0361) 64478808.  
**29./30. April** Tierarztpraxis Greiner,  
Lichte, Lichtetalstraße 103,  
Tel. (0151) 53903986.



Alle Angaben ohne Gewähr.



Der Abriss des 150er Wohnblocks im Sonneberger Wolkenrasen, einem Plattenbau, schreitet voran.

Foto: Carl-Heinz Zitzmann

# Warum wird hier Wohnraum vernichtet?

Ein großer Plattenbau wird im Sonneberger Wolkenrasen abgerissen, trotz Wohnungsnot in ganz Deutschland. Wie geht das zusammen?

Von Martina Hunka

**SONNEBERG.** Mindestens 800000 Euro wird der Abriss des Wohnblocks in der Göppinger Straße 38 bis 60 kosten. Errichtet in den 1980er Jahren im DDR-Wohnungsbauprogramm in Plattenbauweise, standen die meisten Wohnungen bereits seit Jahren leer. Der Block war nicht saniert. Das einstige Neubaugebiet Wolkenrasen schrumpft.

Über Jahre haben die Sonneberger Stadträte über diesen Abriss diskutiert. Denn seit die CDU unter Angela Merkel 2015 die Tore für Flüchtlinge und Asylbewerber weit öffnete und europäische Regeln außer Kraft setzte, war klar: Mit Massen von Zuwandern wird auch wieder Wohnraum gebraucht. Die Politik der Ampelregierung verstärkt den Trend. Gegenwärtig beziehen im Landkreis Sonneberg beispielsweise 243 Asylbewerber Leistungen aus Steuermitteln. 243 Menschen, die über kurz oder lang eine eigene Wohnung beziehen wollen. Hinzu kommt später das Thema Familiennachzug.

Wäre es deshalb nicht besser gewesen, die alten Plattenbauten zu erhalten? Die Sonneberger Stadträte kamen schließlich zur Erkenntnis: Nein. Der Aufwand zur Sanierung sei zu hoch. Die Wohnungen entsprechen



Materialtrennung beim Abriss.

Foto: Carl-Heinz Zitzmann

ohne Aufzug und mit einer heute nicht mehr gewünschten Raumaufteilung nicht den Ansprüchen von Mietern. Auch will die Stadt Sonneberg verhindern, dass sich im Wolkenrasen ein Getto bildet.

Steffen Hähnlein, gewesener Geschäftsführer der Wohnungsbau GmbH, beantwortet die Frage, ob Sonneberg denn genug Wohnungen anbieten könne, mit einem Ja und einem Nein. Er betont, dass der Bedarf im Wolkenrasen geprüft worden sei. „Er war nicht vorhanden. Das war ja auch die Voraussetzung für die Bewilligung der Fördermittel

für den Rückbau.“ Im Wolkenrasen, so verzeichnete es eine Studie zur Stadtteilentwicklung von 2006, hatte schon vor 20 Jahren ein Drittel der Bevölkerung den 65. Geburtstag hinter sich gelassen. Viele dieser Wohnungen dürften inzwischen frei geworden sein oder in den nächsten Jahren frei werden. Die in der Stadt rasant gewachsene Zahl an Wohnbauten mit Betreuungsangebot für Senioren belegt dies ebenfalls.

Steffen Hähnlein weiß aber sehr wohl, dass es in der Stadt ein ungedeckter Bedarf an barrierefreien beziehungsweise barriere-

armen Wohnungen im günstigsten Fall mit Aufzug gibt. Auch Wohnungen für große Familien sind Mangelware. Dies bestätigt auch ein Blick in die einschlägigen Immobilienportale. Hier finden sich als noch nutzbare Angebote vor allem Zwei- und Dreiraumwohnungen, meist ohne Aufzug in den oberen Etagen. Selten findet man Wohnungen mit einem Fahrstuhl. Frei sind Wohnungen in Anlagen für betreutes Wohnen. Gemessen an der dort geringen Wohnungsgröße sind die Mietpreise allerdings sehr hoch, verglichen mit dem sonstigen Sonneberger Niveau.

Dieses Mietniveau ist es auch, dass die Wohnungsunternehmen bremst, neue Mietshäuser zu bauen. Projekte auch im Wolkenrasen wurden zurückgestellt.

Die politische Idee, mit Bauvorschriften die Veränderung des Klimas aufzuhalten, verteuert die Neubauten erheblich. Wenn die Kosten zwangsläufig auf die Mieten umgelegt werden, entstehen Wohnungen, die sich kaum jemand leisten kann. Gerade die kommende Rentnergeneration ist enttäuscht über die Informationen der Deutschen Rentenversicherung über die zu erwartende Höhe der Rente. Es ist dies die Nachwirkung des Billiglohnes, der über Jahrzehnte in Thüringen gezahlt wurde, sozusagen die Kehrseite der Jubelmeldungen über niedrige Arbeitslosenzahlen. Neuer bezahlbarer Wohnraum muss durch den Staat kräftig gefördert werden, darin sind sich die Wohnungsunternehmen einig. Sie wissen aber auch: Angesichts der gegenwärtigen Lage in Deutschland ist dies eher unwahrscheinlich.

# Eichitz: Feuerwehr rettet Haus und Scheune

Am Samstagnachmittag rückten Feuerwehren der Gemeinde Förkitztal und der Stadt Sonneberg aus, um ein brennendes Strohlager in Eichitz zu löschen.

Von Moritz Bauer und Martina Hunka

**FÖRKITZTAL.** Gegen 14.20 Uhr bemerkten die Bewohner eines Anwesens in der Eichitzer Straße eine Rauchentwicklung aus ihrem Strohlager, welches sich direkt neben Wohnhaus und Scheune befindet. Daraufhin alarmierte die Rettungsleitstelle Suhl die Freiwilligen Feuerwehren Förkitz, Rottmar-Gefell, Neuhaus-Schierschnitz, Lindenberg (ELW Förkitztal), Sonneberg-Mitte und Oberlind mit dem Einsatzstichwort „Mittelbrand“. Schnell breitete sich dichte Rauchschwaden aus. Unverzüglich begannen die erstintreffenden Kräfte mit dem Löschangriff, um den Flammen im Lager Herr zu werden. Eine Feuerwehrfrau verletzte sich während der Löschanmaßnahmen leicht. Eine stabile Löschwasserversorgung konnte zu-



Zwischen Haus und Scheune brannte Stroh.

Foto: Moritz Bauer

gig aus einem nahe gelegenen (wenn auch kleinen) Dorfteich aufgebaut werden.

Bereits zu diesem Zeitpunkt stand fest, dass sich die Löscharbeiten mit 60 Einsatzkräften der Feuerwehren noch einige Stunden hinziehen werden. Im Inneren des Strohlagers entfachten Glutnester immer wieder neu, sodass das Brandmaterial mit-

hilfe technischer Geräte der Bewohner aus dem Lager entfernt und auf der nebenstehenden Wiese ausgebreitet werden musste. Die umliegenden Gebäude des Anwesens wurden mit Löschwasser gekühlt, um eine Ausbreitung des Brandes zu verhindern. An den Fassaden entstand Sachschaden. Im weiteren Verlauf der Löscharbeiten wurde

Schaum hinzugegeben, um die Oberflächenspannung des Löschmittels zu senken und tiefer in das verdichtete Stroh einzudringen.

Zur Brandursache können laut Polizeibericht derzeit noch keine Aussagen getroffen werden. Eine Feuerwehrfrau verletzte sich während der Löschanmaßnahmen leicht und wurde in ein Krankenhaus eingewiesen, welches sie glücklicherweise noch am selben Abend wieder verlassen konnte. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch bis circa 18 Uhr an.

Eichitz ist der kleinste Förkitztaler Ortsteil. Der historische Ortskern umfasst sieben Häuser. Der letzte Brand in Eichitz ereignete sich 2014 an einem Schuppen am Nachbarhaus, damals war die Löschwasserversorgung problematisch. Die Gemeinde Förkitztal hat in den vergangenen Jahren ein Löschwasserkonzept ausgearbeitet und mit der Umsetzung begonnen. Beispielsweise in Rotheul und Weidhausen wurden Löschwasserkrissen installiert.



Weitere Fotos finden Sie unter: [www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)